WORTAKROBATIK: WARMUP TRICKS

BETA VERSION

Kleine Moves für klares Denken

Bevor du springst, wärmst du dich auf.
Nicht, weil du schwach bist –
sondern weil Bewegung **bewusst** besser funktioniert.

Dieses PDF ist genau das.

Kein Kurs.
Kein Buch.
Keine Show.

Sondern ein **Warm-up für dein Denken**.

Was du hier bekommst (und was nicht)

Hier findest du **7 Wörter**.
Keine besonderen Wörter.
Alltagswörter.

Aber wir schauen sie **anders** an.

Nicht, um recht zu haben.
Nicht, um etwas zu glauben.
Sondern um zu merken,
was Sprache **mit dir macht**,
während du sie benutzt.

Das hier ist:

- kein Mindset-Training
- keine spirituelle Abkürzung
- kein „So ist es“-System

Sondern eine **Bewegungseinladung**.

Warum Wortakrobatik?

Weil Wörter keine Etiketten sind.
Sie sind **Orte**, an die dein Denken geht.

Sag ein Wort –
und zack, bist du schon irgendwo.

In Bildern.
In Gefühlen.
In alten Bedeutungen.

Wortakrobatik heißt:
👉 **diese Bewegung zu bemerken**
👉 und sie bewusst zu nutzen

Nicht, um dich zu optimieren.
Sondern um **klarer** zu werden.

Wie wir hier arbeiten

Wir zerlegen keine Wörter, um schlau zu wirken.
Wir zerlegen sie, um **sehen zu lernen**.

Dazu nutzen wir u. a.:

- sprachliche Zerlegung
- Laut- und Strukturbeobachtung
- Bedeutungsverschiebung
- symbolische Lesarten

Diese Art des Hinschauens findet man auch in der Arbeit
von Sprach- und Symbolforschern wie **Mario Prass**,
der in seinen Vorträgen sehr anschaulich zeigt,
wie Sprache, Symbole und Bedeutung zusammenwirken.

👉 Wenn dich das tiefer interessiert:
Seine Vorträge zu **Sprache & Symbolik auf YouTube**
sind eine klare Empfehlung.

Dieses Warm-up ist **keine Kopie** solcher Arbeiten –
sondern eine **praktische Anwendung** ähnlicher Denk-Moves
auf konkrete Wörter.

Ein wichtiger Punkt, bevor du loslegst

Die Lesarten in diesem PDF sind:

- **keine Wahrheiten**
- **keine Dogmen**
- **keine finalen Deutungen**

Sie sind **Tricks**.

Moves, die du ausprobieren kannst.
Oder liegen lässt.

Wenn ein Wort nichts macht –
weitergehen.

Wenn eins hängenbleibt –
stehen bleiben.

Mehr braucht es nicht.

Let’s warm up

Lies langsam.
Nicht analytisch.
Nicht verteidigend.

Denk nicht: *„Stimmt das?“*
Sondern: *„Was macht das gerade mit mir?“*

Denn Klarheit entsteht nicht durch Antworten.
Sondern durch **Beweglichkeit**.

Willkommen beim Warm-up.
Der Run kommt später. 🛹

WORT

(Warum Sprache dich immer irgendwohin führt.)

1️⃣ DAS WORT

WORT

So banal,
dass man selten hinschaut.

2️⃣ ALLTAGSEBENE – WAS WIR DARUNTER VERSTEHEN

Ein Wort gilt als:

- Bezeichnung
- Etikett
- neutrales Zeichen

Man denkt:

> *Ein Wort beschreibt etwas.*

Doch das ist nur die Oberfläche.

3️⃣ DECODER-MOVE 1: SICHTZERLEGUNG

Jetzt nicht deuten.
Lesen.

W – ORT

- **ORT** → ein Platz, ein Standort, ein Raum
- **W** → Bewegung, Welle, Übergang

👉 Ein **WORT** ist kein Ding.
👉 Ein Wort ist ein **beweglicher Ort**.

Ein Ort,
an den dein Denken geführt wird.

4️⃣ DECODER-MOVE 2: FUNKTIONSLESUNG

Jedes Wort wirkt wie ein **Koordinatenpunkt**.

Sag ein Wort –
und dein Inneres bewegt sich **automatisch**
zu einem bestimmten Bedeutungsraum.

Nicht bewusst.
Nicht gewählt.
Sondern gelernt.

👉 Worte sind **Orte im Bewusstsein**.

5️⃣ DECODER-MOVE 3: BEDEUTUNG IST NICHT FEST

Jetzt der entscheidende Punkt:

Die Bedeutung eines Wortes
ist **nicht im Wort festgeschrieben**.

Sie entsteht durch:

- Assoziationen
- Bilder
- Geschichten
- Wiederholungen

Bedeutung ist **verschiebbar**.

6 KLASSIKER: APOKALYPSE

Viele hören:

Apokalypse
und sehen:

- Weltuntergang
- Feuer
- Chaos
- Zerstörung

Doch das ist **kein Ursprung**,
sondern ein **Narrativ**.

Ursprünglich bedeutet *Apokalypse*:

Offenlegung
Enthüllung
Sichtbarmachung

Ein Wort.
Zwei völlig unterschiedliche Orte.

7 DER KERN

Wörter sind keine Wahrheiten.
Sie sind **Zugänge**.

Wer die Bedeutungszuweisung kontrolliert,
bestimmt:

- wohin Gedanken gehen
- welche Bilder auftauchen
- welche Gefühle aktiviert werden

👉 Sprachdekodierung heißt:
den Ort wechseln,
nicht das Wort bekämpfen.

8️⃣ SPIEGELFRAGE

Bei welchem Wort
landest du sofort an einem Ort,
den du **nie bewusst gewählt hast**?

Marker für den Leser

> Dieses Freebie zeigt keine „richtigen Bedeutungen“.
> Es zeigt, **dass Bedeutungen beweglich sind**.
> Und dass ein anderes Lesen
> dich an einen anderen Ort bringt.

NUR

(Ein kleines Wort. Eine große Entschärfung.)

1️⃣ DAS WORT

NUR

Kurz.
Weich.
Unauffällig.

Und genau deshalb wirkungsvoll.

2️⃣ ALLTAGSEBENE – HINSCHAUEN, NICHT DEUTEN

*Ich spiel **nur***
*Ich sag **nur***
*Ich probier **nur***
*War **nur** so gemeint*

Grammatik nennt es eine *Partikel zur Einschränkung*.
Sprachgefühl merkt etwas anderes:

👉 **Druck fällt ab.**

3️⃣ DECODER-MOVE 1: FUNKTION IM SATZ

„nur“ steht fast immer **vor Handlung**.

Es macht drei Dinge gleichzeitig:

- senkt Erwartung
- entwaffnet Bewertung
- reduziert Fallhöhe

„nur“ sagt unterschwellig:

Nimm es nicht fest.
Mach kein Urteil draus.
Lass es passieren.

4️⃣ DECODER-MOVE 2: SCHUTZSCHILD-LESUNG

„nur“ ist kein Rückzug.
Es ist ein **Puffer**.

Ein Puffer zwischen:

- Innenimpuls
- Außenreaktion

Wer „nur“ sagt:

- erhebt keinen Anspruch
- setzt kein Dogma
- verlangt keine Zustimmung

👉 „nur“ ist **Anti-Dogma-Sprache**.

Nicht: *So ist es.*
Sondern: *So kommt es gerade raus.*

5️⃣ DECODER-MOVE 3: SPIEGELUNG – NUR ↔ RUN

Jetzt keine Behauptung.
Nur Wahrnehmung.

run (engl.)

- laufen
- fließen
- sich bewegen
- *let it run*

Und dann dieser Satz, der plötzlich Sinn macht:

„Ich run nur so rum.“

Kein Witz.
Ein Zustand.

6️⃣ BEWEGUNGSLESUNG (NICHT FESTNAGELN)

Man kann es so fühlen:

- **run** → äußere Bewegung ohne Ziel
- **nur** → innere Bewegung ohne Anspruch

Beides sagt:

Nicht festhalten.
Nicht kontrollieren.
Nicht erklären.

7 „NUR“ ALS FLOW-WORT

In diesem Sinne:

- „nur“ = *lass laufen*
- „nur“ = *es fließt gerade durch mich*
- „nur“ = *kein Besitzanspruch am Gesagten*

Darum passt „nur“ perfekt zu Wortakrobatik.

Denn Wortakrobatik ist:

- kein Statement
- kein System
- kein Ergebnis

Sondern: **Run im Park.**

8 MINI-MERKSATZ

Wer „nur“ sagt, läuft bereits.
Wer behauptet, steht.

Oder lockerer:

Ich sag nicht viel.
Ich run nur.

Marker für den Leser

Auch das war **eine mögliche Lesart**.
Keine Regel.

Kein Trick.
Sondern ein Blickwinkel,
der Bewegung erlaubt.

GEWINNEN

(Warum dieses Wort kein Wettkampf ist.)

1️⃣ DAS WORT

GEWINNEN

Ein Wort, das fast immer **extern** gelesen wird.

Mehr haben.
Besser sein.
Oben stehen.

Doch das ist nicht das Wort.
Das ist das **Narrativ**, das man darübergelegt hat.

2️⃣ ALLTAGSEBENE – DIE IMPLIZITE ANNAHME

Gewinnen wird meist so benutzt:

- jemand verliert
- jemand zählt
- jemand misst

Gewinnen existiert nur,
wenn es **außen** bewertet wird.

Und genau hier liegt die Falle.

3️⃣ DECODER-MOVE 1: SICHTZERLEGUNG

Jetzt nicht interpretieren.
Lesen.

GE – WINN – EN

- **GE-** → Vorgang, Bewegung
- **WINN** → kein Besitz, sondern **Wechsel**
- **-EN** → offen, nicht abgeschlossen

Das Wort beschreibt **keinen Zustand**.
Es beschreibt **einen Weg**.

4️⃣ DECODER-MOVE 2: RICHTUNGSLESUNG

Sprich es langsam.

GE – WINN – EN

Und hör nicht auf die Bedeutung,
sondern auf die Bewegung im Wort.

👉 **GEH – NACH – INNEN**

Das ist kein Gag.
Das ist eine **lesbare Richtungsänderung**.

Nicht nach außen vergleichen.
Nicht nach außen messen.
Sondern: **nach innen klären**.

5️⃣ DER SYSTEM-KIPP-PUNKT

Solange Gewinnen außen definiert ist:

- gibt es Wettbewerb
- gibt es Vergleich
- gibt es Verlierer

In dem Moment,
wo Gewinnen **innen** stattfindet:

- kollabiert der Vergleich
- verliert das System seinen Hebel
- hört der Test auf, ein Test zu sein

Nicht, weil man rebelliert.
Sondern weil man **die Spieldefinition verlässt**.

6 WARUM DAS KEIN „UMDEUTEN“ IST

Du sagst nicht:

> *Gewinnen sollte anders verstanden werden.*

Du sagst:

> **Ich akzeptiere diese Fremddefinition nicht.**

Das ist kein Trotz.
Das ist **sprachliche Selbstverteidigung**.

Du legst nichts Neues fest.
Du legst nur frei,
was im Wort bereits angelegt ist.

7 BEDEUTUNGSVERSCHIEBUNG (LEISE)

Gewinnen heißt nicht:

> etwas bekommen

Sondern:

> **klar werden**

Nicht mehr kämpfen.
Nicht mehr beweisen.
Nicht mehr vergleichen.

Innen sortieren.
Außen wird dann nebensächlich.

8 SPIEGELFRAGE

Wo versuchst du gerade zu **gewinnen**,
obwohl es eigentlich darum geht,
bei dir anzukommen?

Marker für den Leser

Auch das ist **eine mögliche Lesart**.
Kein neues Dogma.
Nur ein anderer Einstieg ins Wort.

INFORMATION

(Ein Wort. Mehrere mögliche Moves.)

1 DAS WORT

INFORMATION

Nicht erklärt.
Nicht bewertet.
Einfach hingeschaut.

2 ALLTAGSEBENE – WAS WIR DARUNTER VERSTEHEN

Information gilt als neutral.
Sachlich. Objektiv.

News. Daten. Fakten. Content.

Man denkt:

> *Information beschreibt die Welt.*

Kaum jemand fragt:

> *Was macht sie mit mir?*

3️⃣ *DECODER-MOVE 1: SICHTZERLEGUNG*

(Das Naheliegende zuerst – nichts erfinden.)

IN – FORM – ATION

- ***IN*** *→ hinein*
- ***FORM*** *→ Gestalt, Struktur, Zustand*
- ***ATION*** *→ Vorgang, Prozess, Bewegung*

👉 *Schon hier wird sichtbar:*
Information ist ***kein Ding****,*
sondern ein ***Formungsprozess****.*

Etwas kommt ***in eine Form****.*

4️⃣ *DECODER-MOVE 2: FORM ⇄ INNEN*

(Bedeutungsrahmen verschieben, nicht festlegen.)

IN FORM *lässt sich doppelt lesen:*

- *äußerlich: etwas bekommt Gestalt*
- *innerlich: etwas geht* ***nach innen***

Information wirkt nicht nur außen.
Sie wirkt ***in dir****.*

Nicht als Meinung –
sondern als ***Zustand****.*

5️⃣ *DECODER-MOVE 3: ATION → AT / ION*

(Jetzt wird's eine Ebene tiefer – Bikini-Prinzip.)

***ION** kennt man aus der Physik:*
geladene Teilchen.
Energie in Bewegung.

*ION ist **Energie**,*
die auf etwas reagiert.

👉 ATION kann man lesen als:
***Energie, die etwas auslöst**.*

Information =
*Energie, die **Form annimmt***
und Wirkung entfaltet.

6️⃣ *FELDÖFFNUNG (NUR ANGETIPPT)*

(Nicht ausrollen – nur zeigen, dass es da ist.)

Abstraktion
Subtraktion
Manipulation
Interpretation

*Alles **ION-Wörter**.*
*Alles Prozesse, die **Wirklichkeit formen**.*

Sprache beschreibt nicht nur.
*Sie **macht**.*

7️⃣ *BEDEUTUNGSVERSCHIEBUNG (KEIN FAZIT)*

Die entscheidende Frage ist nicht:

> *Ist diese Information richtig?*

Sondern:

> ***In welche Form bringt sie mich?***

Macht sie dich enger oder weiter?
Klarer oder schwerer?
Beweglich oder starr?

*Information wirkt **immer**.*
Auch dann, wenn du glaubst,
sie nur zu konsumieren.

8 *SPIEGELFRAGE*

(Kein Auftrag. Kein Coaching.)

Welche Information bringt dich gerade
***in deine Form** –*
und welche bringt dich
*unmerklich **aus dir heraus**?*

Kurzer Marker für den Leser

*Das war **eine mögliche Lesart**.*
Nicht die einzige.
Aber eine, die sichtbar macht,
***wie Wörter wirken können**,*
wenn man sie öffnet statt glaubt.

4

MACHEN

(Warum Macht kein Besitz ist, sondern Bewegung.)

1 DAS WORT

MACHEN

Ein Wort, das jeder kennt.
Und kaum jemand ernst nimmt.

Machen klingt banal.
Handwerklich. Praktisch. Unschuldig.

Genau deshalb ist es so wirkungsvoll.

2️⃣ ALLTAGSEBENE – WAS WIR DAMIT VERBINDEN

Wir sagen:

- *Ich mach das später*
- *Mach kein Drama*
- *Mach mal langsam*
- *Das macht Sinn*

Machen wirkt wie ein Hilfswort.
Wie etwas, das nebenbei passiert.

Doch das ist Tarnung.

3️⃣ DECODER-MOVE 1: STAMM-LESUNG

Schau auf den Wortkern:

MACH

Kurz. Hart. Aktiv.

Machen ist **kein Zustand**.
Machen ist **reine Handlung**.

Nicht denken.
Nicht planen.
Nicht bewerten.

👉 **Tun.**

4️⃣ DECODER-MOVE 2: MACHEN → MACHT

Jetzt nichts hineinlesen.
Nur hinschauen.

MACHEN
MACHT

Gleicher Stamm.
Andere Endung.

Macht entsteht **nicht vor dem Machen**,
sondern **durch** Machen.

Nicht als Titel.
Nicht als Status.
Sondern als Wirkung.

5️⃣ DER SYSTEM-KIPP-PUNKT

Man sagt:

> *Wissen ist Macht.*

Das stimmt –
aber nur zur Hälfte.

Denn Wissen, das nicht gemacht wird,
bleibt **Gedanke ohne Wirkung**.

👉 **Angewandtes Wissen** ist mächtiger.

Nicht der Wissende verändert Systeme,
sondern der **Macher**.

6️⃣ MACHT ALS FOLGE, NICHT ALS ZIEL

Wer Macht **will**,
bleibt im Kopf.

Wer **macht**,
hat Wirkung.

Macht ist kein Besitz.
Macht ist **Resultat von Handlung**.

Deshalb sind Macher mächtig,
ohne danach zu fragen.

7 BEDEUTUNGSVERSCHIEBUNG

Machen ist kein Befehl.
Es ist eine **Entscheidung zur Bewegung**.

Nicht perfekt.
Nicht fertig.
Nicht abgesichert.

Aber real.

8 SPIEGELFRAGE

Wo weißt du bereits genug –
und hältst dich dennoch vom **Machen** zurück?

Nicht aus Angst vor Fehlern,
sondern aus Gewohnheit des Denkens?

Marker für den Leser

> Auch das ist keine Regel.
> Nur eine Sicht darauf,
> wie Handlung Bedeutung erzeugt.

SPRACHE

(Warum Worte brechen – und warum das gut ist.)

1️⃣ DAS WORT

SPRACHE

Ein Wort, das wir benutzen,
ohne es jemals zu befragen.

2️⃣ ALLTAGSEBENE – WAS WIR DARUNTER VERSTEHEN

Sprache gilt als:

- Kommunikationsmittel
- Ausdruck
- Werkzeug zum Erklären

Man denkt:

Ich benutze Sprache.

Doch oft ist es umgekehrt.

3️⃣ DECODER-MOVE 1: KÖRPER-LESUNG

Sprache kommt **nicht aus dem Kopf**.
Sie kommt **aus dem Rachen**.

Atem.
Stimme.
Klang.

👉 Sprache ist **körperlich**,
bevor sie Bedeutung trägt.

Was nicht ausgesprochen werden kann,
bleibt im Körper stecken.

4️⃣ DECODER-MOVE 2: SICHTSPALTUNG

Jetzt nicht bewerten.
Trennen.

SP – RACHE

Man kann es so lesen.
Man muss es nicht glauben.

Aber schau, **was passiert**, wenn man es zulässt.

5️⃣ DECODER-MOVE 3: FUNKTIONS-LESUNG

RACHE ist nicht Moral.
Rache ist **Rückwirkung**.

Wenn etwas nicht ausgedrückt wird,
wirkt es **zurück**.

Nicht als Strafe,
sondern als Druck.

👉 Unbewusste Sprache
wirkt wie **innere Rache**.

Nicht, weil Sprache böse ist,
sondern weil sie **nicht gelebt wird**.

6️⃣ DER KIPP-PUNKT: SPRECHEN = BRECHEN

Das Wort **sprechen** trägt bereits den Bruch.

Sprechen heißt:

- aufbrechen
- nach außen bringen
- trennen, um sichtbar zu machen

👉 Nicht Selbst-Zerstörung.
👉 **Bedeutungs-Aufbruch.**

Wer spricht, bricht nicht sich selbst –
er bricht **das Unsichtbare auf**.

7 BEDEUTUNGSVERSCHIEBUNG

Sprache ist kein neutrales Mittel.
Sie ist ein **Kraftfeld**.

Wer sie bewusst nutzt:

- entlastet sich
- klärt Innenräume
- öffnet Bedeutung

Wer sie nicht bewusst nutzt:

- trägt ungesagte Spannungen
- lebt in fremden Narrativen
- bricht an unausgesprochenem Druck

8 SPIEGELFRAGE

Wo spürst du Druck,
nicht weil etwas falsch ist –
sondern weil etwas **nicht gesprochen** wird?

Marker für den Leser

> Auch diese Lesart ist kein Gesetz.
> Sie zeigt nur,
> dass Sprache wirkt –
> ob du hinschaust oder nicht.

SPINNER

(Warum das kein Makel ist.)

1️⃣ DAS WORT

SPINNER

Ein Wort,
 das schnell gesagt ist
 und viel aussagt.

2️⃣ SICHTZERLEGUNG

(ohne Bewertung, nur Blickwechsel)

SP-INN-ER

Nicht der, der „durchdreht“.
 Sondern:

👉 **Einer, der innen spinnt.**

3️⃣ FUNKTIONSLESUNG

Was spinnt man?

- Gedanken
- Bilder
- Bedeutungen
- Verbindungen

Spinnen arbeiten nicht linear.
 Sie weben **Netze**.

Nicht chaotisch –
sondern **strukturiert aus Fäden**.

4️⃣ MISSVERSTÄNDNIS

Spinnen wirken nur dann wirr,
wenn man nur den **Faden sieht**,
nicht das Muster.

Darum gelten Spinner als:

- unklar
- kompliziert
- „zu viel“

Bis man erkennt,
dass sie **Architekten aus Innenarbeit** sind.

5️⃣ „ICH SPINN“ ↔ „ICH BIN“

Das ist kein Gegensatz.
Das ist **derselbe Satz aus zwei Perspektiven**:

Sprich mal schnell: Ischspinn, klingt wie: Ich bin.

- von außen bewertet → *Der spinnt.*
- von innen erlebt → *Ich bin.*

👉 Innenlogik
wird von Außenlogik
fast immer zuerst missverstanden.

6️⃣ HISTORISCHE KONSTANTE

Darum waren zuerst Spinner:

- Künstler
- Denker
- Wortspieler
- Mystiker

Und erst später:

- Versteher
- Lehrer
- Klassiker

Nicht, weil sie Recht hatten.
Sondern weil sie **innen gehört haben**,
bevor außen verstanden wurde.

7 ABSCHLUSS (LEISE, HUMORVOLL)

Ein Spinner ist kein Verwirrter.
Er ist jemand, der dem Inneren erlaubt, Fäden zu ziehen.

Und wer innen spinnt,
webt außen Sinn.

Das ist keine Verteidigung.
Das ist eine **Beschreibung**.

Marker für den Leser

Wenn du dich hier an irgendeiner Stelle
als „Spinner“ erkannt hast:
Willkommen.
Das ist kein Makel.
Das ist ein Anfang.

DAS ENDE ODER ERST DER ANFANG?

Wenn du bis hierher gelesen hast,
ist schon etwas passiert.

Nicht, weil du jetzt „mehr weißt“.
Sondern weil dein Blick **beweglicher** geworden ist.

Vielleicht hast du gemerkt:

- dass Wörter nicht fest sind
- dass Bedeutung kein Besitz ist
- dass Denken spielen darf, ohne sich rechtfertigen zu müssen

Das hier war kein Kurs.
Kein System.
Kein „So musst du es sehen“.

Es war ein **Warm-up**.

Ein paar Tricks.
Ein paar Moves.
Genug, um zu merken:

👉 Sprache ist kein Werkzeug.
👉 Sprache ist ein Spielfeld.

Wenn dich das neugierig gemacht hat – gut.
Wenn nicht – auch gut.

Wortakrobatik funktioniert nicht über Überzeugung,
sondern über **Resonanz**.

Und falls du gerade gedacht hast:
„Okay… da geht noch mehr.“

Ja.
Geht es.

Aber nicht hier.
Nicht jetzt.
Nicht auf Kommando.

Der Run beginnt,
wenn du anfängst,
Wörter nicht mehr zu glauben –
sondern **mit ihnen zu laufen**.

Weiterlaufen

Wenn dich dieses Warm-up angesprochen hat,
gibt es ein paar Orte,
an denen du weiterdenken kannst.

Lesenswerte Linien auf DS-Creations:

1. **Sprachmagie – Worte sind keine Dekoration**
   Warum Sprache nicht beschreibt, sondern bewegt.
2. **Gewinnen ist kein Sieg – es ist eine Richtung**
   Ein Blick auf ein Wort, das uns jahrelang falsch programmiert hat.
3. **Warum Denken oft blockiert – und wie Sprache es löst**
   Über innere Loops, Begriffe und die Kunst, sie zu erkennen.
4. **Bewusstsein ohne Nebel**
   Klarheit statt Konzepte. Praxis statt Pose.
5. **Filme decodieren – wenn Story dich spiegelt**
   Warum gute Geschichten mehr über dich wissen als du denkst.

👉 Alle Beiträge findest du auf
https://ds-creations.de
(oder deine Wunsch-URL)

🛹
#Klarheitsdealer
DS Creations